

# *Spree-Athen e.V.*

*Einladung zur Veranstaltung*

## **Der Gott der Aufklärung und seine Widersacher**

*Referent: Prof. Wilhelm Schmidt-Biggemann*

Die einflussreichste und nachhaltigste geistige Entdeckung der Menschheit ist wahrscheinlich der Monotheismus. Und er ist zugleich die Entdeckung, die am wenigsten „beherrschbar“ ist. Das liegt wesentlich daran, dass der eine Gott selbst zunächst als derjenige in Erscheinung tritt, der oberhalb jeder Berechenbarkeit steht und den Anspruch auf Gehorsam stellt. Aber auch dieser Gott bleibt nicht, was er ist. Der Gott des Monotheismus hat eine Geschichte. Der unberechenbare, zornanfällige Gott schließt einen Bund mit dem Volk Israel. Im babylonischen Exil wird dieser Stammesgott kosmisch und messianisch neu bestimmt, der sich am erhofften Ende des Exils als messianischer Heilsbringer offenbaren wird. Mit diesem Messias ändert sich die Gottesprädikation: Der Gott des Neuen Testaments wird zum liebenden Vater, den der Gottessohn offenbart. Der neutestamentliche Gott wird nun unter den Händen der Philosophen, der christlichen wie der heidnischen, immer abstrakter und theoretischer. Er wird zum Träger aller positiven Prädikate und zum Garanten aller Wahrheit. Dieser Prozess setzt sich bis in die Aufklärung fort. Am Ende wird Gott so positiv prädiziert, dass jetzt die Frage nach dem Bösen auch philosophisch unausweichlich wird – wie exemplarisch in der Theodizee von Leibniz. In der Französischen Revolution und dem folgenden napoleonischen Weltkrieg wird dann evident, dass der philosophisch schöneredete Gott mit der erfahrenen Geschichtsrealität nichts mehr zu tun hat. Als Rache- und Gewaltgott verbarg er sich in den Revolutionen des 19. Jahrhunderts, in einer Natur, deren grausige Perfektion sich um die Moral nicht kümmerte. Vielleicht sollte man meinen, es sei besser, auf die riskante Entdeckung des Monotheismus zu verzichten. Das ist versucht worden, indem Gottes Tod in immer neuen Varianten behauptet worden ist. Aber der Monotheismus hat seit seiner Entdeckung sich auf unberechenbare Weise als äußerst lebensfähig erwiesen. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen polittheologischen Situation widmet sich der Vortrag dieser Frage nach den „verheißenden wie vernichtenden“ Folgen dieser Unberechenbarkeit des Monotheismus.

*Wilhelm Schmidt-Biggemann* lehrt seit 1989 Philosophie an der Freien Universität Berlin. Er hat Philosophie, Literaturwissenschaft, Geschichte und Theologie u.a. bei Hans Blumenberg in Bochum studiert. Schmidt-Biggemann gilt als einer der profiliertesten Religionsphilosophen, der z.B. 2014 ein vierbändiges Werk zur Christlichen Kabbala herausgegeben hat. Zahlreiche Publikationen zu Spinoza, Pascal, Reimarus, Pufendorf und Jean Paul zeugen von der Wiete seiner Forscher- und Lehrtätigkeit. Zahlreiche Gastprofessuren führten ihn nach Prag, in die USA, nach England, Dänemark und Israel.

**Mittwoch, den 3. Mai 2017 um 19.00 Uhr**

**Literaturhaus, Fasanenstr. 23 in Charlottenburg (U1 Uhlandstr.)**

Eintritt frei, Gäste willkommen

Anmeldung per Telefon (030 75541090) bzw. E-Mail (info@spree-athen-ev.de) erwünscht.

**[www.spree-athen-ev.de](http://www.spree-athen-ev.de)**